

2528 016

BUNDESGERICHTSHOF

IV ZB 309/67

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

der Lea G [REDACTED] geb. Gl [REDACTED],

B [REDACTED]/Argentinien, P [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],
[REDACTED] -

gegen

das Land K h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch den Leiter des Landesamts für Wieder-
gutmachung und verwaltete Vermögen, Mainz, Aliceplatz 4,

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung der Bundesrichter Johannsen, Dr.
Loewenheim, Dr. Graf, von der Mühlen und Prof. Dr.
Bökelmann

in der Sitzung vom 19. Januar 1968
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 3. Zi-
vilsenats des Oberlandesgerichts Koblenz
vom 29. November 1966 wird zugelassen.

G r ü n d e :

Gemäß § 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG ist die Revision zu-
zulassen, da über die Rechtsfrage von grundsätzlicher Be-
deutung zu entscheiden ist, wie die Amtsermittlungspflicht
der Entscheidungsgorgane (§ 176 Abs. 1 BEG) von der Bei-
bringungspflicht des Verfolgten (Senatsurteil Rs# 1958,
373 Nr. 40) abzugrenzen, insbesondere insoweit der Ver-
folgte im Rahmen seiner Mitwirkungspflicht zur Darlegung
historischer Sachverhalte verpflichtet ist.

Bundesrichter Johannsen
ist dienstlich ortsabwe-
send und verhindert zu
unterschreiben.

Dr. Graf

Dr. Loewenheim